



Mechernich und der Kreis Schleiden.

Gottesdienstordnung

Mechernich

Sonntag, den 12. Juli 1931

Sonntag: 8 Uhr hl. Messe mit monatlicher hl. Kommunion der Marienlichen Jünglings-Association. 7.30 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion des katholischen Gellenereins und der Schulfrauen. 9.30 Uhr Hochamt. 1 Uhr monatliche Versammlung der Marienlichen Jünglings-Association mit Vortrag. 2 Uhr Christenlehre und Andacht um Segen für die Feldfrüchte. **Montag:** 7.10 Uhr Jahrgedächtnis für Maria Heßlich geb. Hallerbach. **Dienstag:** 7.10 Uhr Schulmesse für M. Sieben geb. Witt. **Mittwoch:** 7.10 Uhr Amt für Eheleute Ludwig Balms und Maria Schmitz. **Donnerstag:** 7.10 Uhr Segensamt für die verstorbenen Berente uneres Bergwerkes. **Freitag:** 7.10 Uhr Schulmesse für die Verstorbenen der Familien Keller und Birnich. **Sonntag:** 7.10 Uhr Amt für die Verstorbenen der Familien Götgens und Pöcher. Samstagabend 7 Uhr Salveandacht mit Segen.

Roggendorf

Sonntag: 7.30 Uhr hl. Messe mit hl. Kommunion der Jünglinge und Jungmänner. 1 Uhr monatliche Versammlung mit Vortrag für die Jünglinge und Jungmänner in der Pfarrkirche. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht um Segen für die Feldfrüchte. **Montag und Donnerstag:** 7 Uhr hl. Messen.

Strempt

Sonntag: 6.30 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jünglinge und Schulfrauen. 9.30 Uhr Hochamt für die Lebenden und Verstorbenen des Turnvereins. 2 Uhr Andacht zur Erlangung des Segens für die Feldfrüchte. **Montag:** 7 Uhr Seelenamt für Margarete Roggendorf. **Dienstag:** 7 Uhr hl. Messe in der Meinung früherer Stiftungen. **Mittwoch:** 7 Uhr Seelenamt für die Verstorbenen der Familie Wolfart. **Donnerstag und Freitag:** 7 Uhr Messe. **Sonntag:** 7 Uhr Seelenamt für die Eheleute Arnold Meiwissen und deren Söhne.

Callmuth

Sonntag: 7 Uhr Frühmesse; gemeinschaftliche hl. Kommunion aller Männer und Jünglinge. 9.30 Uhr Hochamt für 25. Huth von seinen Mitarbeitern. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht. **Montag:** 7 Uhr Jahrgedächtnis für Marg. Weller. **Dienstag:** 7 Uhr in Calenberg Seelenamt für Otto von Hermanns. **Mittwoch:** 6 Uhr Messe. **Donnerstag:** 7 Uhr Schulmesse als Amt zu Ehren der Mutter Gottes. **Freitag:** 7 Uhr Seelenamt für die Familie Stoffels-Koull. **Sonntag:** 7 Uhr Hochamt zu Ehren des hl. Donatus für Bergheim. Am nächsten Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion aller Jungfrauen. Beginn des Petrosiniums in Scherden ist an diesem Sonntag, 19. Juli, die Frühmesse bereits um 6.30 Uhr und das Hochamt um 8.30 Uhr.

Wleibuir

Sonntag: 7 Uhr hl. Messe zum Troste der armen Seelen mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Kinder. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht um gedehliche Fütterung. **Montag:** 8 Uhr 2. Amt für Frau Katharina Wilsch. **Dienstag:** 7 Uhr Seelenamt für Heinrich Lentgen aus Wleibuir. **Mittwoch:** 7 Uhr Seelenamt für Eberhard Heinrich Esh und Margareta Esh, geb. Lentgen. **Donnerstag:** 7 Uhr 2. Amt für Agnes Lang. **Freitag:** 7 Uhr 3. Amt für Katharina Wilsch. **Sonntag:** 7 Uhr 3. Amt für Agnes Lang. Die Frühmesse wird nächsten Sonntag gehalten für Peter Wenou, Hubert Lang und Jakob Wilsch. — Nächsten Sonntag ist gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungfrauen.

Solshheim

Montag: hl. Messe für Josephine Schröder. **Dienstag:** hl. Messe für Beate Wilschler. **Mittwoch:** hl. Messe für Gertrud Wilsch. **Donnerstag:** hl. Messe für Beate Wilsch. **Freitag:** hl. Messe für Josef Keller. **Sonntag:** hl. Messe für Johann Lingelsh. **Sonntag:** 6.45 Uhr Kommunion der Schulfrauen und Jahrgänge.

Bussen

Sonntag: 6.30 Uhr hl. Messe als Jahrgedächtnis für den verstorbenen Gnah Fröhler und gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jünglinge. 9.30 Uhr Hochamt für den ver-

unglückten Bergmann Thomas Huth seitens der Bussen Bergleute. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht zur Erlangung des Segens bei den Feldfrüchten. — Anschließend Vortrag für die Jünglinge. Am nächsten Sonntag feiert die Refektorien-Gemeinde das Fest ihrer Kirchenpatronin, der hl. Margareta. 9 Uhr Hochamt für die Lebenden und Verstorbenen des Refektories. Anschließend Prozession zum Margaretenhäuschen und Predigt.

Breitenbenden

Sonntag: 7.15 Uhr hl. Messe für die verstorbene Frau Johann Melior, geb. Julie Lang. **Dienstag und Freitag:** 7 Uhr hl. Messe.

Scheven-Dottel

Sonntag: 9.30 Uhr Hochamt in Dottel für die Pfarre. 2.30 Uhr Andacht zur Erlangung des Segens für die Feldfrüchte. **Montag:** Schulmesse; Seelenamt für Anton Philipp und Katharina Bergheim. **Dienstag:** in Dottel Seelenamt für Jimers und Schneider. **Mittwoch:** in Heister Annaberger für den gefallenen Krieger Wilhelm Klinkhammer. **Donnerstag:** Schulmesse; Seelenamt für Nikolaus Thelen.

Freitag: Seelenamt für Wollrat und Philipp.

Sonntag: Seelenamt für Anna Maria Wiens geb. Schmitz.

Gommern

Sonntag: 7 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion für die Jünglinge und die Schulfrauen. 9.30 Uhr Hochamt. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht zum allerheiligsten Altarsakrament. Die Mitglieder des Jünglingsvereins werden gebeten, sich heute vollständig an dem Empfang der hl. Kommunion zu beteiligen.

Montag: 6.30 Uhr Frühmesse. 7.15 Uhr für die verstorbene Frau Julia geb. Heß. **Dienstag:** 6.30 Uhr Frühmesse. 7.15 Uhr für die verstorbenen Eheleute Paul Schint und Gertrud geb. Lind.

Mittwoch: 7 Uhr in Gohn hl. Messe für den verstorbenen Paul Borgs von seinen Kapellenvereins und Krankenkommunion. 7.15 Uhr in der Pfarrkirche hl. Messe für den verstorbenen Sanitätsrat Dr. Josef Tharjens als Jahrmesse.

Donnerstag: Fest der sieben Mutter Gottes vom Berge Karmel. 6.30 Uhr Frühmesse. 7.15 Uhr für verstorbene Stifter aus Schaven. **Freitag:** 6.30 Uhr Frühmesse. 7.15 Uhr für verstorbene Stifter aus Schaven.

Sonntag: 7 Uhr hl. Messe in Schaven für die verstorbenen Eheleute Hermann Josef Weisingen und Elisabeth geb. Kirch, und gefallenen Sohn Stefan. 7.15 Uhr in der Pfarrkirche hl. Messe für verstorbene Stifter aus Schaven.

Am Sonntag haben die Mitglieder der Jungfrauen-Association gemeinschaftliche hl. Kommunion.

Das Hochamt am künftigen Sonntag wird dargebracht für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Theatervereins Thalia.

Sonntag ist sogenannter Exerzitions Sonntag mit Kollekte zur Förderung der Exerzitionsfeste.

Bereinsnachrichten

Katholischer Handwerkerverein. Sonntag abend außerordentliche Generalversammlung. Wichtige Tagesordnung. Erscheinen aller ist Pflicht.

Kirchenchor „Cecilia“ Mechernich. Heute abend Probe für den Männerchor. Punkt 8.15 Uhr im Vereinslokal. Alle Mitglieder werden nochmals höflich gebeten, doch wenigstens noch heute ab auch pünktlich zu erscheinen.

Kriegsverein Mechernich. Sonntag, den 12. Juli, nachmittags 6 Uhr, Verammlung. Ausgabe der neuen Schungen. Anmeldung zum Kreislergieverbandsfest am 16. August in Schleiden.

Geflügelzuchtverein Mechernich und Umgebung. Am Sonntag, den 12. Juli, Verammlung. Tagesordnung: 1. Behandlung des Tieres während der Maue; 2. Fütterung und Pflege der Jungtiere; 3. Ungezieferbekämpfung; 4. Futterfrage; 5. Verschiedenes. Im Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um rege Beteiligung gebeten.

Bienenzuchtverein Mechernich: Mitglieder-Monatsversammlung Sonntag, den 12. Juli, nachmittags 4 Uhr, an den Ständen der Mitglieder in Breitenbenden. Anschließend im Lokale Vödenath: Beobachtungen zur Sommerzeit am Bienenstock. Fragen! Meldung zur Teilnahme an der Befrucht nach Mogen. Fahrpreis nur 4.00 Mark. Erscheinen in den auswärtigen Mitgliedern gegenüber Ehrenliste.

Obst- und Gartenbauverein Mechernich: Am Freitag, den 17. Juli d. J., finden eine Obstverwertungsurkunde statt, zu denen die Mitglieder hierdurch eingeladen werden. (Papier und Bleistift mitbringen.) Die Kurse sind in:

Mechernich: 6.30 Uhr nachmittags im Kath. Vereinslokal.

Roggendorf: 1.30 Uhr nachmittags in der kath. Volkshäule.

An den kommenden Geburstagen werden gewiß viele Bürger freudig und im Stillen Glück wünschend an die in Ehren ab gewordenen Mitbürger denken. Auch die Heimatzeitung wünscht ihnen zu ihrem seltenen Jubelstage von Herzen Gottes reichsten Segen und daß sich die kommenden Tage und Jahre frei von Schmerzen und Beschwerden gestalten, solange der Schöpfer noch unseren beiden Hochbetagten das irdische Leben verleiht.

Gesunde Eifelheimat

Die beiden ältesten Einwohner des Kreises Schleiden



Witwe Margaretha Stollenwerk in Calenberg

feiert am Montag, 13. Juli, ihr Namensfest und ihren 95. Geburtstag.

*) Mechernich, den 11. Juli 1931.

Unsere beiden Nachbarorte Calenberg und Hötzel sind in diesen Tagen wieder einmal Zeugen vollstümlicher Feierlichkeiten. Es gilt nämlich nichts weniger, als die Allmacht und Güte Gottes in zwei Menschenkindern zu bewundern, die er zu einem mehr als biblischen Alter hat gelangen lassen. Während am kommenden Montag in Calenberg Frau Witwe Margaretha Stollenwerk in ihr 95. Lebensjahr tritt, wird in Hötzel Herr Wilhelm Jüll am kommenden Mittwoch volle 100 Jahre alt.

Wer noch an der gesunden Gegend unserer Eifelberge gezweifelt hat, dem wird angeichts dieser lebenden Zeugen bewußt werden, daß diese Heimat zwar kein reiches, wohl aber ein der menschlichen Gesundheit zuträgliches Land ist, dem wir unsere ganze Liebe und Verehrung schenken dürfen. Von unseren beiden Altersjubilaren, den ältesten Einwohnern des Kreises Schleiden, sei kurz folgendes berichtet:

Zugleich mit dem Namensfeste feiert am 13. Juli Frau Witwe Margaretha Stollenwerk in Calenberg ihren 95. Geburtstag, bei einer seltenen geistigen und körperlichen Regsamkeit. Durch ihr charaktervolles Gemüt, freundliches und friedliches Wesen sowie ihre tief religiöse Überzeugung, lebt die alte Greisin sehr beliebt und geschätzt unter ihren Mitbürgern. Gleich zeichnete ihr Leben aus, und sie erntet jetzt Dank und Kindesliebe für ihre vorbildliche Mutterliebe. Harte Schicksalsschläge sind auch ihr nicht in ihrer 43jährigen Witwenhaft erpart geblieben: ein Sohn fiel im Weltkrieg, und vor zwei Jahren starben binnen drei Wochen zwei lebige Söhne, die bisher für die Mutter gelohnt hatten. Doch auch heute ist sie von ihren Kindern nicht verlassen. Vor einiger Zeit ist die Jubilarin wieder von schwerer Krankheit genesen und kann jetzt sogar noch hier und da etwas Arbeit verrichten. Nunmehr rückt ihr ganzer Familienkreis für die Feier des Doppeljubiläums.

In Hötzel bei Mechernich ist es ein alter Eifelrebe, Herr Wilhelm Jüll, der am 15. Juli ganze 100 Jahre alt wird. Weber kennt ihn, den man kurz den „weigen Jüll“ nennt, und nicht mit Unrecht, hat er doch sein Alter nicht in



Wilhelm Jüll in Hötzel bei Mechernich

wird am Mittwoch, 15. Juli, 100 Jahre alt.

Zurückgezogenheit verbringen müssen, wie so mancher andere seines Alters. Bis vor kurzem noch bedachte er stets die hl. Messe im Nachbarort Roggendorf, und auch heute ist er unter den Kirchenbesuchern, wenn in der Kapelle von Hötzel zweimal wöchentlich das hl. Meßopfer gefeiert wird. Als wir ihn besuchten, steckte sich der Altersjubilare sein Pfeifchen an und begann eine leutselige, ja sogar wichtige Unterhaltung. Es war kaum zu glauben, daß dieser alte Herr im Lehnstuhl ein Hundertjähriger, einer der wenigen sein soll, die von der Wittwitwe bewundert dem Tod ein Schnippen geschlagen haben! Er weiß zu erzählen, wie man ihm die Arbeit im Garten wegen der Überanstrengung verboten wollte, wie er tagtäglich seinen Spaziergang macht, aber auch, wie er sein Leben in ehfiger Arbeit zugebracht hat. Heute lebt er bei seiner Tochter, dem einzigen noch lebenden Kinde von insgesamt sieben Geschwistern. Sie ist 78 Jahre alt. Drei seiner Brüder erreichten ein Alter von 84, 93 und 91 Jahren, während seine Mutter im 93. Lebensjahr gestorben ist. In 15 Entlein und 33 Arentlein lebt sein ungebrochener Wille weiter, und auch jetzt ist er keineswegs geneigt, sobald der Welt Lebwohl zu sagen. Viehmehr stellt er alles Gottes Rathschluß anheim — und siehe da, beim Abschied erhebt sich der „weige Jüll“ wie ein Sechzigjähriger und reicht uns die Hand. „Weiben Sie gesund“ ruft er uns noch nach, gerade als ob wir das nötiger hätten als er, der Hundertjährige...

*) Mechernich, 11. Juli. (Morgen, Sonntag, wieder „Ben Hur“.)

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß am Sonntagnachmittag das große Freilichtspiel „Ben Hur“ wieder im Eisfeldstadion aufgeführt wird. Diese Aufführung wird, da sie am vergangenen Sonntag ausgefallen ist und diesmal mit einem starken Besuch auswärtiger Vereine wegen des Gesellschaftens in Mechernich zu rechnen ist, besonders große Massenleistungen bieten. Weitere Ausführungen über das Spiel zu bringen, dürfte für eine Mechernicher Zeitung überflüssig sein. Man weiß hier schon längst, wie die Darsteller spielen, und daß sie ihre Aufgabe trotz der schwierigen Aufführung noch besser lösen, als beim vorjährigen Spiele „Elmar“. Spielbeginn: 16.15 Uhr. Nach Schlussjahrtsmöglichkeiten nach allen Richtungen.

Bekanntmachung

Am 4. Juli 1931 fand auf dem Rathausplatz eine politische Versammlung statt. Vor Beginn hat der Veranstalter die Versammlung durch Ausschellen und Ausrufen in den Straßen bekannt machen lassen. Diese Art der Bekanntmachung ist dazu geeignet, bei der Bevölkerung einen Irrtum zu erregen, weil auch amtliche Bekanntmachungen durch Ausschellen veröffentlicht werden.

Für die Folge wird es daher allen politischen Parteien freigelegt, unterliegt, sich des genannten Verfahrens zu bedienen. Am Rechtsbehelfsfall werde ich den Verantwortlichen zur Anzeige bringen.

Mechernich, den 7. Juli 1931.
Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister:
Dr. Gerhards.

Bekanntmachung

Zingsheim, den 6. Juli 1931.
Die unter dem Schweinebestande des Adlers Ludwig Bruch in Callmuth ausgebrochene Kotlaufepidemie ist erloschen. Die über das Geschäft verhängte Sperre ist aufgehoben worden.
gs. Becker.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Mechernich, den 9. Juli 1931.

Die Polizeiverwaltung
Der Bürgermeister
Dr. Gerhards.

Bekanntmachung

Büden, den 29. Juni 1931.
Unter dem Rindviehbestande des Gutsherrn Franz Courth, in Weitzweis ist heute die Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden.
Die erforderlichen Schutzmaßnahmen sind sofort eingeleitet worden.
J. A. gs. Voigt, Regierungsassessor.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Mechernich, den 9. Juli 1931.

Die Polizeiverwaltung
Der Bürgermeister
Dr. Gerhards.

Mechernich im Zeichen Adolf Kochemas

Mechernich, 11. Juli. Katholischer Gesellenverein und Staat. Unter diesem Leitmotiv feiert die große Kundgebung, die am morgigen Sonntag Mechernich ein besonderes Gepräge geben wird. Nicht doch hier das erste Bezirksfest des Bezirksverbandes Christianischen statt, so doch wohl mit einem starken Besuch auswärtiger Gesellenvereinsmitglieder gerechnet werden kann.

Die Tagung nimmt kurz folgendes Verlaufs: Vor dem Hochamt versammeln sich die Kolpingvereine, wohl einige Hundert an der Zahl, im Vereinsheim und ziehen von da in geschlossenem Zuge zur Pfarrkirche. Die Predigt, die der Mechernicher Vereinspräsident, hochw. Herr Kaplan Conrad, hält, wird im Zeichen der Tagung stehen. Dann folgt ein kleiner Festzug über Turnhoffstraße, Rathergasse und Weierstraße hinauf zum Eifelstadion, wo die eigentliche Kundgebung abgehalten wird, in deren Mittelpunkt das Referat eines namhaften Redners der Gesellenbewegung stehen wird. Zu dieser Tagung und auch insbesondere zur Kundgebung im Stadion ist die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen.

Der Nachmittag wird wieder einen regen Besuch bei den Freizeitspielen „Ben Hur“ sehen; haben sich doch bis jetzt schon acht auswärtige Vereine angemeldet. Es ist Ehrenpflicht für jeden Kolpinghörer, am Spiel teilzunehmen, weil es selbst für Mitglieder des Mechernicher Katholischen Gesellenvereins aufgeführt wird. Ist uns zu all dem Besuch noch gutes Wetter für Sonntag beschieden, dann zweifeln wir nicht an dem guten Erfolg der Kolpingtagung, deren Grundgedanken dem Wohle von Familie und Vaterland gemäht sind.

Zu Lehrer Valerius' Weggang

Mechernich, 11. Juli. Herr Lehrer Valerius schied am 5. Juli nach fast 25jähriger Tätigkeit aus dem Schuldienst der Gemeinde Mechernich.

Nach Absolvierung des Lehrerseminars in Cornelimünster kam er als junger Lehrer zunächst an die Volksschule in Crempitz; nach einem Jahr wurde er nach Mechernich versetzt. Über 24 Jahre wirkte er eifrigst gemeinschaftlich unter der Mechernicher Jugend; die weitaus größte Zeit stand er einer der schwierigsten Klassenoberklassen vor. Hunderte Mechernicher sind durch die Schule des Herrn Lehrer Valerius gegangen, denen er die Grundlage des Wissens für ihr ganzes Leben gegeben hat. In seiner Klasse herrschten erzieherische Wärme, Ordnung und Disziplin, und auf dieser Grundlage beruhen die sehr guten Erfolge seiner Lehrtätigkeit. Als überzeugter Christ lag ihm auch die religiöse Erziehung seiner Schüler sehr am Herzen; die Lehrerkantate war stets sein Platz in der Kirche, von wo er seine Schüler beauftragte. Heute wissen seine alten Schüler und viele Eltern Mechernichs ihm Dank für all seine Mühen und Arbeiten.

Mit Rücksicht auf den höheren Schulbesuch seiner heranwachsenden Kinder hat Herr Lehrer Valerius in den letzten Jahren wiederholt um Verleihung in eine Stadt neben; jetzt hat man seinem berechtigten Wünsche entsprochen und ihm eine Stelle in Schöpsweiler übertragen. Damit verlässt die Gemeinde einen ihrer besten Lehrer. Am 1. August d. J. hätte er hier sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern können. Wie wir erfahren, wird dem scheidenden Lehrer von der Gemeinde in dankbarer Anerkennung um sein Verdienst für die Schulanlage ein Bild Mechernichs überreicht werden.

Mechernich, 11. Juli. (Wechsel an der katholischen Volksschule.) Herr Lehrer Valerius, der bisher fast 25 Jahre lang an der katholischen Volksschule Mechernich tätig war, wurde nach Eichweiler bei Aachen versetzt. An seine Stelle tritt Herr Lehrer Hilgers, der von Niederbarbenberg (Landkreis Aachen) kommt. Herr Hilgers hat bereits seinen Dienst in Mechernich aufgenommen.

Mechernich, 11. Juli. Das Gaswert Mechernich macht in heutiger Ausgabe auf die Notwendigkeit ordnungsmäßiger Kontrolle aufmerksam. Wir bitten, diese Bekanntmachung des Gaswerks im Angelegentsten zu beachten.

Mechernich, 11. Juli. (Wiedereröffnung des „Hotels Weierberg“.) Wie wir erfahren, hat die Gesellschaft „Erholung“ ihr früher vorzeitig als als Kasino betriebenes „Hotel Weierberg“ allgemein dem öffentlichen Verkehr freigegeben und Herrn S. Hüning aus Köln übertragen. Da in der Nähe des

Bahnhoofs Mechernich eine andere Gaststätte nicht vorhanden ist, wird die Wiedereröffnung des wegen seiner schätzenswerten Terrassen beliebten „Hotels Weierberg“ allseits begrüßt.

Kall, 11. Juli. (Die Elektrifizierungsarbeiten im Kreise Schleiden.) Über dieses Thema und die sich daraus für unsere Kreisbewohner ergebenden Fragen wird am morgigen Sonntag in der öffentlichen Versammlung der Kommunalpolitischen Kreisversammlung in Kall durch Herrn Direktor Weiber ausführlich gelehrt werden. Es ist eine der krennenden Tagesfragen geworden, denn mancher Gemeindevorsteher hat sich bisher noch immer nicht klar darüber, ob z. B. das Drängen des Stromfrees im Eigentum der Gemeinden bleiben, oder ob man es veräußern sollte, um dadurch den Anfechten für die Unterhaltung zu entgehen. Ebenso wichtig erscheint das zweite Thema, das sich Herr Dr. Heinen (Köln) zur Behandlung vorgenommen hat. Es lautet: „Kotenerordnungen und Gemeindefinanzen“. Immer wieder wird betont werden, daß diese Verarmungen der Kommunalpolitischen Kreisversammlung wahre Fundgruben sind für versäumnisbewusste Gemeinde- und Kreisverwaltungen, wie überhaupt für jeden Einwohner des Kreises. Mühe dabei die morgige Versammlung, die um 14.15 Uhr im Gasthof „Herzöge von Arenberg“ in Kall beginnt, einen regen Besuch aufzuweisen. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Blankenheim, 11. Juli. (Brief aus Blankenheim.) Der Turnkursus, der von einem Lehrer der Hochschule für

Leibesübungen, Spandau, hier für Blankenheim und die umliegenden Orte abgehalten wurde, hatte eine Teilnehmerzahl von 16 Personen. Das war sehr wenig für den ganzen heiligen Bezirk. Im Schwimmen hatten sich mehrere des Sportabzeichens. — Am letzten Sonntag fand eine Inspektion der freiwilligen Feuerwehr durch den Kreisbrandmeister Baurisch statt. Die Arbeit der Wehr wurde als gut anerkannt. Bei den Geräten jedoch stellte sich heraus, daß die Schläuche zu kurz waren, daß die Spritze durch eine neue ersetzt werden muß und daß der Druck der Wasserversorgung zu gering ist. Hier müßte die Gemeinde im Interesse der Bürgerhaft Abhilfe schaffen. Da die Geräte bei einem größeren Brand nicht ausreichen wären. — In der warmen Jahreszeit macht sich der sogenannte „Küßtraben“ in Blankenheim durch seinen schimmigen Gestank wieder unangenehm bemerkbar, und zwar wo er offen jutage tritt wie auch durch den ganzen Ort hindurch. Es müßten sich doch Mittel und Wege finden lassen, dem gesundheits-schädlichen Zustande ein Ende zu machen. — Der Fremden-Pensionsverehr ist in diesem Jahre auch in Blankenheim überaus schlecht. Während in den Vorjahren um diese Zeit schon viele Fremden hier weilten, sind in diesem Jahre fast keine zu sehen. Der Durchgangsfremdenverkehr ist gegenüber den Vorjahren nicht geringer geworden, eher hat er noch zugenommen. Sonntag für Sonntag bildet unser Ort für kurze Zeit Rastpunkt für Ausflügler, die besonders mit den großen Ausflugsomnibussen sehr zahlreich hier durchkommen.

Aus der Arbeit des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz für den Kreis Schleiden

Gemünd, den 11. Juli 1931.

Am Sonntagmorgen fand, wie schon von uns kurz berichtet, im Stadions-Rathaus zu Gemünd die 46. Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz statt. Das gute Sommerwetter und der für sehr viele Kreisbewohner weite Weg nach Gemünd mögen die Hauptursache an dem leider sehr schlechten Besuch getragen haben.

Herr Landrat Graf von Spee sprach herliche Worte der Begrüßung vor allem an die Damen, Herrn Regierungsassessor Baasen, Herrn Kreisarzt Dr. Vogt und fast sämtlichen Herren Vorgesetzten des Kreises. Nach Begrüßung sah für das Jahr 1930 durch Herrn Landrat Graf von Spee erstattete Frau Gräfin von Spee als Vorsitzende des Frauenvereins den Jahresbericht.

Rückblick über geleistete Arbeit und Hinweis auf Zukunftsaufgaben

solle er sein und war es auch, nicht etwa, weil man sich, wie Frau Gräfin von Spee ausführte, des Geleisteten rühmen wollte, dazu sei die Zeit zu ernst und die Hilfestellung zu unvollkommen, sondern weil man zum Vormarschstreben neue Kräfte sammeln müsse. Der Tag müsse nicht nur in Gemünd, sondern auch in allen Orten des Kreises ein wahrhafter Werbetag für Ziele und Aufgaben des Vaterländischen Frauenvereins sein. Alle Frauen des Kreises sollten sich an diesem großen Weisheits des Roten Kreuzes beteiligen, alle, ohne Rücksicht auf Konfession, Stand, Alter, oder politisches Bekenntnis. Das erst sei der wahrhafte Sinn des Wortes „vaterländisch“. Aus dem Jahresbericht ist im einzelnen folgendes zu entnehmen:

Der Zweigverein Schleiden des Vaterländischen Frauenvereins zählte am 1. Januar 1106 Mitglieder. Im Deutschen Reich ist der Vaterländische Frauenverein die größte Frauengeneration der Wohlfahrtspflege. Seit der Gründung im Jahre 1870 stellt sich der Verein in echt vaterländischer Erfüllung sozialer Pflichten unabhängig von allem Kampf der Meinungen in den Dienst der Berührung, Bekämpfung und Linderung gesundheitslicher, wirtschaftlicher und sittlich-leidlicher Not. Die dem Frauenverein im Jahre 1930 gestellte Aufgabe war sehr groß, galt es doch, die durch die vieldrige Arbeitslosigkeit in unserem Kreise hervorgerufene Not zu bekämpfen, jedem einzelnen in seinem schweren Daseinskampf zu helfen und besonders die Jugend vor sie wieder gut zu machen. Die Bedenken zu beschwichtigen. Dieses umfassende Programm konnte die freie Wohlfahrtspflege nicht aus eigener Kraft durchführen, sie bedarf dazu der vereinten Kräfte aller Volksgenossen, der vereinten Kräfte der freien Organisationen. Die Notwendigkeit eines gemeinsamen Hilfswertes leuchte sich mehr und mehr durch, wie dies auch die im letzten Winter an verschiedenen Orten des Kreises gegründeten Notgemeinschaften zeigen. Kurze für Erwerbslose wurden abgehalten, Haushälter eingelernt, für

Kleidung und Nahrung der Armen im Rahmen der vorhandenen Mittel gesorgt. Häufig galt es, sich der geistlich Bedrückten und gesundheitlich Geschwächten anzunehmen. Die Einrichtungen für häusliche Krankenpflege (Gemeindefrankenpflegestationen) wurden trotz aller wirtschaftlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten werden. Wer dabei bedient, daß alle diese Arbeit von unbedeutenden Kräften geleistet wird, die selbst keineswegs von der Wirtschaftsentwickelung gelassen sind und so den wie alle Volksgenossen, der wird die erst im Vorjahre geleistete Arbeit wirklich ermessen können.

Was wurde im einzelnen geleistet?

Die Mütterfürsorge mußte im Berichtsjahr wieder stärker berücksichtigt werden, da sich die Not bei den jungen und werdenden Müttern besonders hart zeigte und die amtliche Wohlfahrtspflege aus Spargründen eingeschränkt wurde. Der Frauenverein übernahm drei vierwöchige Erholungskuren auf eigene Kosten, 41 anteilige mit dem Kreisgesundheitsamt, 7 Hauspflegen bis zu 10 Wochen, 25 Wöchnerinnenpflegen bis zu 10 Tagen, 43 Wöchnerinnenküche wurden je 4 Wochen ausgeführt, 5 Säuglingsfürsorge während des ganzen Jahres. Außerdem wurden arme und bedürftige Frauen, die für eine Erholungskur bestimmt waren, mit nötigen Kleidern und Wäsche ausgestattet, soweit sie diese entbehrten. Alten- und Siegenfürsorge: Im Laufe des Jahres wurden vom Frauenverein allein 34 Lebensmittelpakete von je 10 Mark ausgegeben, dazu 18 Guschleine für Brennmaterial. Allgemeine Fürsorge: 193 Familien wurden mit Kleidung und Lebensmittel versorgt, eine große Anzahl Hülfsbedürftigen erhielten Bettwäsche, Lebensmittel und Schuhe. Die beiden Suppenküchen in Kall und Gemünd wurden sehr in Anspruch genommen. Bei Geldlosen Hochzeiten wurden mehrmals Geschenke gemacht. Mehrere Lehrlinge erhielten bei Annahme ihrer Lehrstelle eine ganze Ausstattung; in nicht weniger als 26 Fällen konnte Arbeit vermittelt werden.

Aus der Arbeit der Krankenpflegerinnen sei kurz folgendes erwähnt: Übernommen wurden 1108 Kranken, Säuglingspflege und Pflegebedürftige. Ganztagspflegen, 77 Nachtwagen, 190 Tage Wöchnerpflege, 383 Wunderbände, 208 erste Hilfestellungen bei Unfallfällen, 147mal wurde Pflegergerät ausgeliehen. Das alles sind nur nackte Zahlen und Tatsachen, sie zeigen aber von reger Arbeit und Mühen — das war der Schlussworts der Vorstehenden dieser tapferen Frauen — dazu angetan sein, immer neue Kräfte dem Hilfswerte zuzuführen. Frau Gräfin von Spee schloß ihren Bericht mit der herrlichen Bitte: „Selbst uns helfen!“

Herr Kreisarzt Dr. Vogt wartete anschließend mit einem Lichtbildvortrag und einem Referat über „Die moderne Krebsbekämpfung“ auf; ein Vortrag, der vieles Lehrende auf diesem Gebiete zeigte. Danach folgte die gemüthliche

Volksverein für das katholische Deutschland Ortsgruppe Mechernich

Mechernich, den 11. Juli 1931.

Der Vorstand unseres Volksvereins hat in seiner letzten Sitzung beschloffen, am 23. August eine große Kundgebungsversammlung zu veranstalten. Anlaß zu diesem Beschlusse gibt die immer mehr zunehmende Entgottung, Entsittlichung und Entgeistigung der Menschheit, und die insolge dessen immer stärker und roher einbrechenden Angriffe gegen alles Religiöse und besonders gegen den Katholizismus. Mexiko, Ungarn, Spanien, Italien sind Länder, deren Ereignisse für uns in Deutschland warnende Stimmen sind. Katholische Redner werden in dieser Versammlung das Christentum und besonders den Katholizismus in seiner heutigen Lage darzustellen und uns unsere Pflichten als Christen und Katholiken in heutiger Zeit rücksichtslos vor Augen führen. Es wird daher gebeten, an diesem Sonntag nach Möglichkeit keine anderen Veranstaltungen zu treffen, damit der Abend eine maßvolle Kundgebung der Mechernicher Katholiken gegen Unglaube und Gottlosigkeit wird und der unerhörterlichen Treue zu unserer heiligen Kirche und dem Heiligen Vater.

Unterhaltungsstände für Kaffee und Kuchen war zu jeder billigen Preisen gelangt. Opernsängerin Fräulein Bandalisa Schmier (Welf), Frau Direktor Koster (Gemünd) und Madel von der Jugendgruppe Gemünd unter Leitung von Fräulein Lehrerin Schreiner trugen zu maßvoller Unterhaltung bestens bei. Eine große Verlosung bildete den Schluß. Auch etwa 60 Kriegsbefähigte aus Aachen, die zufällig in Gemünd weilten, wurden zum Feste geladen, an dem sie bei einem Glas Bier und einer guten Zigarre, gependelt vom Frauenverein, freudigen Anteil nahmen.

Der große Tag des Vaterländischen Frauenvereins war zu Ende. Hoffentlich hat er dazu beigetragen, daß dieses große und einsig dühende Hilfswert mächtig und bald alle Volksgenossen im Kreise Schleiden erfaßt zu gemeinsamer Arbeit, zu vereint Linderung schwerer, bitterer Not.

Dichter und Berufsmenschen

Wenn man auf der Schulbank von Hans Sachs hört, so geht einem wohl zum ersten Male die Tatsache auf, daß Berufsarbeit und Dichtertwerk in irgendeiner Beziehung zueinander stehen, daß die handwerkliche Art wie die Meisterfänger ihre Kunst betrieben, wesentlich zusammenhängt mit ihrem bürgerlichen Beruf. Stofflich allerdings fehlt jegliche Beziehung. Die Dichtung ist eben freizeitleistungsart, eine Welt für sich. Selbst bei Goethe und Schiller ist es nicht anders. Seit den Tagen der Romantik verabschiedete sich die Dichtung mehr und mehr. Der Dichter arbeitete allseits gleichzeitig auf anderen Gebieten der Kunst, als Regisseur und Dramaturg, auf anderen Feldern des literarischen Lebens, als Refektor und Bibliothekar, oder ... „Das ist der Anfang eines Aufsatzes der neuen Nummer der Heimat und Welt, den eine glänzende Folge von interessanten Bildern aus dem Leben bekannter moderner Dichter begleitet, die gleichgültig neben ihrem Dichtertum als Berufsmenschen in ihrem Alltag leben.“

Die Zeitkritik Heimat und Welt vermag immer wieder mit ihren lebensnahen und qualitativ wertvollen Beiträgen zu helfen. Sie bietet auf ihrem geschmackvollen Tiefdruckreifen für jedermann eine glänzende Unterhaltung. (Aus: Heimat und Welt, Nr. 28.)

Wegen nicht gewährten Urlaubs

klage ein Bauarbeiter auf Zahlung einer Entschädigung. Der Beklagte wachte ein, daß der Kläger die nach dem Tarif vorgesehene Wartezeit nicht erreicht habe, so daß kein Urlaubsanspruch vorliege. Der Kläger machte geltend, er habe mit über 80 Wochen bei dem Beklagten gearbeitet. Dieser bemerkte, daß der Kläger bei der Firma X. G. m. b. H. tätig war. Heute handelte es sich um eine Aktien-Gesellschaft. Vor der Umwandlung seien alle Angehörigen entlassen worden.

In der Verhandlung wurde festgestellt, daß zur Zeit der A.G. Lohnlisten mit der Aufschrift G. m. b. H. ausgegeben wurden und daß das Wohnausweis für die G. m. b. H. von der A.G. bezahlt wurde. Unter diesen Umständen handelte es sich um den gleichen Arbeitgeber und der eingeklagte Betrag mußte bezahlt werden.